

DIE CHRONIKEN VON CHOM 3

Sinnlicher Vorgeschmack Teil 1

Das Bad im Süßwasser-Pool war herrlich erfrischend gewesen. Nun machte Carla sich auf den Rückweg zur Unterkunft. Sie war noch nicht lange am Ufer entlang gegangen, als sie leise Seufzer hörte. Dann ein Stöhnen. Nicht leidend, sondern genüsslich. Was war das, oder noch besser wer? Sie ging leisen Schrittes weiter, kam zu dem Teil, wo der kleine Bach aus dem Becken floss, und die großen Felsen endlich den Blick zum Wasserfall freigaben. Ups. Sie hielt den Atem an. Dort vorne im sprühenden Wasser waren Passio und Daria. Ihre Freundin lag halb auf einen Felsen drapiert, hatte ihre Beine um seine Schultern gewickelt, und er liebte sie mit seinem Mund während seine großen Hände auf ihren Brüsten lagen und sie sanft kneteten und streichelten.

"Oh Gott, oh Gott", hauchte Carla und verharrte wie angewurzelt. Sie war beileibe keine Spannerin, noch nie in ihrem Leben gewesen. Aber das hier ... beobachten, wie sich dieses Paar einander hingab? Huch! Erregte Schauer liefen ihr über den Rücken. Die beiden zu beobachten war einfach zu anregend. Lange Augenblicke verharrte sie regungslos und sah zu. Mit der Zeit nagte natürlich das Schuldbewusstsein an ihr: sie sollte gehen, sollte zurückkehren, bevor sie entdeckt wurde. Sie schaffte es nicht. Schon gar nicht, als Passio seinen Körper aufrichtete, Daria an den Hüften heranzog und sich über sie beugte. Carla konnte nicht genau sehen, was geschah, sah jedoch seine Hand nach unten fassen und dann wie sich Daria langsam aufbäumte und erzitterte. Bald waren Passios Hände wieder auf ihren Hüften. Dann entdeckte Carla das Rollen seines Beckens. Wie sich seine Pobacken spannten und entspannten. Wie er seine gewaltige Kraft kontrolliert dazu verwendet, Daria Lust zu bereiten. Carla seufzte auf. Leidend. Aber sich abwenden war noch immer ein Thema. Stattdessen lehnte sie sich an einen Baum, weil ihre Knie weich wie Pudding geworden waren. Ihre Hand wanderte langsam zu ihrem Busen, als sie beobachtete, wie Passio sich vor beugte und mit seiner Zunge über die harten Knospen seiner Liebsten leckte. Bei jedem Stoß seines Beckens wackelten Darias Brüste aufreizend.

"Macht es dich heiß zuzusehen?"

Die leise geknurrte Frage ganz nah an ihrem Ohr ließ sie aufschreien. Nein, doch nicht, weil eine riesige schwarze Pfote legte sich über ihren Mund und verhinderte, dass auch nur der kleinste Laut aus ihr wich.

"Schhhhhh. Wir wollen die beiden doch nicht unterbrechen", flüsterte Crav. "Ich nehme meine Hand wieder weg. Sei bitte leise."

Sie nickte. Garantiert würde sie keinen Mucks von ihr geben. Brauchte sie auch nicht. Ihr Herz hämmerte so laut, dass Daria und Passio garantiert dieses alleine hören würden. Die Hand verschwand, stattdessen schmiegte sich warmes, weiches Fell an ihren Rücken, harte Muskeln, wild-magischer Duft.

Crav schnupperte an ihrem Hals. Ihre Erregung war für seine feine Nase schon von weitem zu riechen gewesen. Und dieser Duft machte ihn halb wahnsinnig vor Lust. Aber er durfte nicht. Oder? Ein klein wenig probieren reizte ihn ungemein. Wirklich nur ein kleines Bisschen. Vorsichtig platzierte er seine Lippen in ihrem Nacken. Leckte sacht ihren Hals entlang. Sie zuckte zusammen. "Hab keine Angst vor mir", flüsterte er. "Ich schwöre, es wird nichts geschehen, was du nicht willst."

Er hatte ja keine Ahnung, was sie wollte!!! Carlas Herz schlug bis zum Hals, als sie seinen warmen Atem an ihrem Hals spürte, unter ihrem Ohr. Und sie zuckte erneut auf, als seine Hände vorsichtig über ihre Seiten glitten. Viele Meter vor ihr schrie Daria auf, als Passio sie umdrehte und seine ganze harte Länge von hinten in sie ramnte. Aber nicht vor Schmerz, sondern vor Lust. Ein leises Stöhnen drang über Carlas Lippen, als sie sah, wie Passio seine Arme um die Junge Königin schlang, eine Hand nach oben, zu ihren Brüsten, um diese weiter zu liebkosen, und die andere nach unten, zwischen ihre Beine, um ihre Lust in ungekannte Höhen zu treiben.

Crav wagte es, einen Arm um Carlas Mitte zu schlingen und sie eng an seinen Körper zu ziehen. Ganz sacht rieb er sich an ihr, rubbelte sein Fell über ihre nackte Haut, küsste ihren Nacken und ihren Hals, knabberte an ihrem Ohrläppchen. Und als sie nicht panisch aufschrak, sondern ihn gewähren ließ und sogar ihren Kopf einladend zur Seite legte, wagte er mehr, fuhr mit seiner Hand nach oben, umfasste ihre Brust, strich mit dem Daumen über den erregten, harten, kleinen Nippel. Sie stöhnte erneut auf und stoppte dann unerwartet seine Hand. "Crav, ich denke nicht, dass wir das tun sollten."

Das letzte, was er jetzt wollte, war, dass sie über die Unterschiede ihrer Spezies nachdachte. Sie sollte sich als Frau fühlen, und er wollte nur Mann sein. Nichts weiter. Vorsichtig biss er in ihre Schulter. Leckte dann darüber und fragte: "Warum nicht? Wir sind erwachsen. Wir wissen, was wir wollen. Haben Träume. Sehnsüchte. Möchtest du denn nicht verführt werden? Oder sinnlich verwöhnt? Möchtest du nicht gerne etwas Ähnliches erleben wie deine Freundin?"

Sie seufzte leise auf und erzitterte.

Leck. Knabber. Saches Drücken ihres Nippels zwischen Daumen und Zeigefinger, leichtes Rollen. Und als sie nichts sagte: "Wann war das letzte Mal, dass du derartige Lust erfahren hast, wie Daria jetzt?" Es war fast ein Jahr her bei ihr, dachte er. Sie war schon seit Monaten nicht mehr mit diesem Menschen zusammen. Insofern war es Zeit, dass sie es wieder einmal ...

"Noch nie", hauchte sie.

Crav erstarrte. Er hatte vieles erwartet, aber nicht diese Antwort. Schließlich sagte er. "Lass mich dir zeigen, wie schön es ist."

Sie drehte sich in seinem Arm, ihre kleinen Hände landeten auf seiner Brust und sie blickte hoch in sein Gesicht. Ihre Augen leuchteten und ihre Wangen und Lippen waren gerötet - am liebsten hätte er sich vorgebeugt und sie

besinnungslos geküsst. "Ich habe Angst. Angst, weil du um so vieles stärker bist. Angst, weil du so riesig bist." Sie gestikulierte nach unten, nicht seine Körpergröße meinend.

"Wenn du nicht willst, dann werde ich nicht mit dir schlafen", sagte er leise. Seine großen Hände landeten links und rechts auf ihren Wangen und ihrem Kopf, seine Daumen streichelten ihre Lippen. "Ich kenne genügend andere Möglichkeiten um dich um den Verstand zu bringen." Es würde hart für ihn werden, aber er würde nie etwas von einer Frau verlangen, was sie nicht zu geben bereit war. Noch bevor sie antworten konnte, küsste er sie.

Carlas Welt schwankte. Nein, es waren doch ihre Knie, die nun endgültig nachgaben. Er war jedoch so stark, dass er sie wie ein Kind aufrecht hielt. Und dann folgte sein Kuss, gleichzeitig sanft, verlangend, heiß, sinnlich und vor allem vielversprechend. Was er mit seinen Lippen und seiner Zunge nur mit ihrem Mund anstellte, versprach ungeahnte Variationen auf ihrem ganzen Körper. Carla hatte den Eindruck, ihr Körper öffnete sich alleine bei dem Gedanken, was alles mit ihm möglich war, nur für ihn, und ein Schwall hungriger, heißer Feuchtigkeit machte sich zwischen ihren Beinen breit.

Crav unterbrach den Kuss, um wieder ihren Hals zu lecken. Als seine feinen Sinne den neuerlichen Duftschwall registrierten, konnte er ein tiefes Brummen nicht mehr zurück halten. Und auch nicht, dass sein Becken sich selbständig machte und begehrllich an ihr rieb. Sie zuckte zusammen und presste sich im nächsten Moment wieder an ihn. Trotzdem, auch wenn sie ihm damit zeigte, dass sie wollte, er würde sich zurückhalten.

Darias neuerliche Lustschreie unterbrachen jedoch seinen Gedankengang und verringerten seine Zurückhaltung. Er hatte schon seit einiger Zeit keine Frau mehr so japsen und anfeuern und schreien hören, wie die Junge Königin, als sich ihr Lover um sie kümmerte. Er wollte das auch hören. Wollte, dass ihn eine Frau anfeuerte und seinen Namen rief, wenn sie kam. Carla war willig und bereit, das roch und spürte er mit Gewissheit. Auch wenn sie sich jetzt noch zurück hielten – sie beide – wollten sie das auch erleben. Sie beide natürlich.

Er wusste auch schon genau, wie er Carla überzeugen konnte. Oder anders formuliert: so gierig machen konnte, dass sie nicht mehr nein sagen würde. Sie musste Daria sehen. Also hob er das kleine Menschen-Weibchen hoch, drehte sie um und platzierte sie auf allen vieren am Boden, mit Blickrichtung Passio und Daria.

„Was...?“ Begann sie, verstummte aber im nächsten Atemzug, als er sich unter sie warf, ihr Becken mit seinen Armen umschlang und ihren Schoß auf seinen Mund zog. „Beobachte die beiden“, sagte er noch mit rauer Stimme, bevor er seine Zunge tief in sie senkte.